



18. Februar 2022

Mit diesen Hauptstadtinfos berichten die beiden nordhessischen Bundestagsabgeordneten für Waldeck-Frankenberg, Kassel-Land und Schwalm-Eder, Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke, von den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages in Berlin.

Inhalt:

- **Stufenweise Lockerungen**
- **Kurzarbeitergeld verlängert**
- **Tagesspiegel Debatten Salon 2022 „Was muss die neue Bundesregierung jetzt anpacken?“**
- **Gedenken an Hanau**
- **Wahl des Bundespräsidenten**

Stufenweise Lockerungen

Bis zum 20. März sollen die Corona-Schutzmaßnahmen weitgehend und stufenweise wegfallen. In der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) wurde ein Drei-Stufen-Plan für Lockerungen von Bund und Ländern beschlossen. In drei Schritten werden demnach Lockerungen der Corona-Regeln vorgesehen. Ab dem 20. März sollen schließlich „alle tiefergreifenden Schutzmaßnahmen“ fallen. Lediglich die Basisschutzmaßnahmen sollen erhalten bleiben.

Die Omikron-Welle sorgte für mehr als 200.000 Neuinfektionen pro Tag. Das drohte das Gesundheitssystem stark zu belasten. Allerdings blieb die Lage in den Krankenhäusern beherrschbar. Dazu der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Edgar Franke (Bild): „Eine deutschlandweite, regional gleichzeitige Überlastung aller verfügbaren Intensivstationskapazitäten, die eine systemische Unterversorgung von intensivpflichtigen COVID-19-Fällen bedeutet hätte, trat nicht ein.“



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) begründete auf der Pressekonferenz nach den Beratungen mit den Bundesländern die vorgesehenen Lockerungen. Deutschland sei besser als erwartet durch die Omikron-Welle gekommen, weshalb man optimistische Perspektiven aufmachen könne. Zwar wolle man nun in drei Schritten lockern, doch trotzdem dürfe man nicht unvorsichtig werden, denn die Pandemie sei noch nicht vorbei.

Lockerungsplan besteht aus drei Stufen

Bundesweit wird die 2G-Regel im Einzelhandel aufgehoben und bei privaten Treffen sollen Kontaktlockerungen greifen. Dabei fallen für Geimpfte und Genesene jegliche Beschränkungen weg, für Ungeimpfte gelten nach wie vor die strengeren Regeln. So kann sich bei ungeimpften Personen der eigene Haushalt mit maximal zwei weiteren Personen treffen, wobei unter 14-Jährige ausgenommen sind.

Der nächste Schritt folgt am 4. März. Bei Übernachtungsangeboten und in der Gastronomie wird die 2G-Regel von der 3G-Regel abgelöst. Gleichzeitig dürfen Clubs und Diskotheken wieder öffnen - doch nur mit 2G-Plus: Nur Geimpfte und Genesene mit

tagesaktuellem Test werden Zugang haben. Zudem soll bei überregionalen Großveranstaltungen wie Spielen der Fußball-Bundesliga eine Auslastung von 75 Prozent, maximal jedoch 25.000 Zuschauer zugelassen werden. Bei Veranstaltungen in Innenräumen gilt eine Auslastung von 60 Prozent mit maximal 6.000 Zuschauern.

Die dritte Lockerungsstufe wird am 20. März erfolgen. An diesem Datum sollen laut dem Beschluss des Corona-Gipfels alle tiefgreifenden Schutzmaßnahmen wegfallen, sofern die Situation in den Krankenhäusern dies zulässt.

Niedrigschwellige Basisschutzmaßnahmen sollen jedoch weiterhin gelten. Aus Sicht der Länder zählen hierzu insbesondere Maskenpflichten in den geschlossenen Räumen von Publikumseinrichtungen sowie in Bussen und Bahnen, das Abstandsgebot, allgemeine Hygienevorgaben, die Möglichkeit, in bestimmten Bereichen Testanforderungen vorzusehen sowie die Pflicht zur Nachweisführung des Impf-, Genesenen- und Teststatus. Mit dem Ziel, besonders gefährdete Personen auch wirksam zu schützen, verlangen die Länder im Beschluss außerdem bereichsspezifische Schutzmaßnahmen für Einrichtungen mit vulnerablen Personen.

Kurzarbeitergeld verlängert

Im Deutschen Bundestag hat die Ampelkoalition mit ihrer Mehrheit die Sonderregeln für die Kurzarbeit in der Corona-Pandemie verlängert.

Der Bundestag hat die Sonderregelungen für den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld noch einmal bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Minijobs bleiben anrechnungsfrei. Gleichzeitig wird die Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gefördert, indem es Unternehmen weiterhin möglich ist, sich Sozialversicherungsbeiträge hälftig erstatten zu lassen, wenn Kurzarbeit mit Qualifizierung verbunden wird. Auch die Regelungen im Pflegezeitgesetz und Familienpflegezeitgesetz gelten über den 31. März 2022 hinaus.

„Durch das Instrument Kurzarbeitergeld konnten wir in den zwei Jahren der Pandemie viele Arbeitsplätze sichern. Noch ist die Krise aber nicht vorbei und einige Branchen wie die Veranstaltungsbranche sind weiterhin stark betroffen. Um Planungssicherheit zu ermöglichen und Arbeitskräfte in den Branchen zu halten, finde ich die Verlängerung sehr wichtig“, so die Bundestagsabgeordnete Esther Dilcher.



Tagesspiegel Debatten Salon 2022 „Was muss die neue Bundesregierung jetzt anpacken?“

Franke betonte in seinem Impulsvortrag, das Ziel sei, die Gesundheitsversorgung in Deutschland zukunfts- und krisenfest machen. „Wir wollen eine flächendeckende Versorgung, die effizient und qualitativ hochwertig ist. Im Moment haben wir ein Nebeneinander von Über- und Unterversorgung. Und ein Nebeneinander von ambulanter und stationärer Versorgung. Deshalb wollen wir die Strukturen gemeinsam mit den Ländern noch stärker an den tatsächlichen Bedarfen ausrichten.“



„Wir müssen die Gesundheitsversorgung in allen Bereichen zukunfts- und krisenfest machen“, sagte Edgar Franke, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesgesundheitsminister beim Tagesspiegel Debatten Salon 2022.

Edgar Franke auf dem Podium mit Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, Ulrike Elsner, Vorsitzende des Verbands der Ersatzkassen und Hans Steutel, Präsident des vfa.



Moderiert wurde das neue Tagesspiegel-Onlineformat von Herausgeber Stephan-Andreas Casdorff.

Gedenken an Hanau

Am 19. Februar 2020 ereignete sich der schreckliche Anschlag in Hanau. Neun junge Menschen wurden aus rassistischen Motiven getötet. Viele wurden körperlich und seelisch verletzt.

Der ehemalige Opferbeauftragte der Bundesregierung, Edgar Franke, ist in Gedanken bei den Betroffenen. Für ihre Anliegen will sich Franke weiter einsetzen.



Menschen mit Migrationsgeschichte können jederzeit zur Zielscheibe von Angriffen und diskriminierenden Handlungen werden und sind in ihrem Alltag häufig strukturellem Rassismus ausgesetzt.

Die hessischen Bundestagsabgeordneten fordern deshalb mehr Einsatz im Kampf gegen rassistisch motivierte Gewalt in Deutschland.



Wahl des Bundespräsidenten

Bei der Bundesversammlung handelt es sich um das größte parlamentarische Gremium des Landes: die 1.472 Mitglieder der 17. Bundesversammlung wählten am 13. Februar Frank-Walter Steinmeier in seine zweite Amtszeit. Unter ihnen waren Esther Dilcher und Edgar Franke.

Die Bundesversammlung besteht laut Grundgesetz „aus den Mitgliedern des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Volksvertretungen der Länder nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt werden“: also alle 736 Bundestagsabgeordneten und 736 Mitglieder, die über die Länderparlamente gewählt wurden. Dabei handelte es sich nicht nur um aktive und ehemalige Politiker, sondern auch um viel Prominenz aus Kultur, Sport, Wissenschaft und Zeitgeschehen. Auch Pflegerinnen und Pfleger sowie Angehörige von Anschlagsoptionen waren am Sonntag unter ihnen.

Esther Dilcher war durch ihr Amt als Schriftführerin auch ganz aktiv beteiligt. Am Ausgabetrichter 1 gab sie die Wahlkarten für den ersten Wahlgang aus. Auch an Bundeskanzler Olaf Scholz (im Bild rechts) und an Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Nach der Auszählung wussten die Schriftführerinnen und Schriftführer als erste, dass Frank-Walter Steinmeier mit 1045 Stimmen die absolute Mehrheit unter den vier BewerberInnen erreicht hatte.



Um den Abstandsregeln der Pandemie Rechnung zu tragen, fand die Wahl nicht wie sonst üblich im Reichstagsgebäude sondern im Paul-Löbe-Haus statt. Der moderne, langgestreckte und lichtdurchflutete Bau mit acht offenen Stockwerken und einer 200 m langen Halle, kurz „PLH“ genannt, beherbergt Büros der Abgeordneten und Ausschusssäle sowie die dazugehörige Verwaltung des Parlaments.



„Ich empfand es als große Ehre dabei sein zu dürfen und habe mich auf diesen Tag sehr gefreut“, so Esther Dilcher.

„Als Krimi-Fan habe ich die Gelegenheit genutzt, mich mit Dietmar Bär zu unterhalten. Nicht über den Tatort, sondern über den Russland-Ukraine-Konflikt.“ Bild links: mit Bundesminister Hubertus Heil und Dietmar Bär.

Edgar Franke traf sich auch mit nordhessischen Politikern: MdL Wiebke Knell und MdL Günter Rudolph, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag (Bild rechts).



Edgar Franke mit seinem MdB-Kollegen und Sprecher des Seeheimer Kreises Uwe Schmidt (Bild unten links).

Während der Auszählung traf Edgar Franke seine MdB-Kollegin und neue Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege, Claudia Moll und den früheren SPD-Parteivorsitzenden Martin Schulz (Bild rechts).



So erreichen Sie uns:

Esther Dilcher, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030-227-75113

esther.dilcher@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Briloner Landstr. 27

34497 Korbach

Tel.: 05631-974712

www.estherdilcher.de

Wahlkreisbüro:

Bahnhofstraße 26

34369 Hofgeismar

Tel.: 05671-5099398

Dr. Edgar Franke, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030-227-73319

edgar.franke@bundestag.de

Wahlkreisbüros:

Bahnhofstr. 36c

34582 Borken

Tel.: 05682-739729

Obermarkt 5

35066 Frankenberg

Telefon 06451 717950

www.edgarfranke.de

Eine Information der Bundestagsabgeordneten Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke. Die Infos werden bewusst kurz gehalten, um Euch einen schnellen Überblick zu geben. Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach.

Bilder: Seite 1 Edgar Franke, Seite 2 Tino Basoukos, Seite 3 Esther Dilcher photothek.net, Seite 4 Screenshots von der Online-Konferenz von Onno Wulf, Seite 5 oben Onno Wulf Bundestagsbüro Edgar Franke, unten Sharepic der SPD-Landesgruppe Hessen, Seite 6 Esther Dilcher, Seite 7 oben Esther Dilcher, unten rechts und links Edgar Franke, Seite 8 Edgar Franke.

V.i.S.d.P.: Dr. Edgar Franke, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.